

Tischtennis

Damen- und Herren-Turnier | Einzel- und Mannschaftswettbewerbe



Den Chef des Orga-Teams in Saarbrücken zog es immer wieder in die Tischtennishalle. Wer ihn kannte, wunderte sich darüber nicht, denn Hermann Leinenbach fühlt sich dieser Sportart äußerst verbunden: Er ist Präsident des saarländischen Tischtennisverbands. Es hätte ihn deshalb in den Fingern gejuckt, die Organisationsleitung in der Tischtennishalle zu übernehmen, aber neben der Gesamtorganisation wäre dies nicht noch zusätzlich möglich gewesen.

Insofern erwies sich die Schwangerschaft von Melanie Frisch als direkter Glücksfall. Der Vorjahresdritten im Einzel und Mannschaftssiegerin, die in der Turniergeschichte bereits mehrere Einzel- und Mannschaftstitel errungen hatte, war eine aktive Teilnahme nicht möglich. Was lag näher, als ihr die Turnierleitung zu übertragen, was ihr dann auch glänzend gelang.

Es kann gerätselt werden, ob es diese Schwächung war, die es den Mannschaftskolleginnen aus dem Saarland nicht ermöglichte, den

Titel erfolgreich zu verteidigen. Zumindest war der gesamte Damen-Mannschaftswettbewerb dadurch viel offener. Vielleicht war es auch nur reine Gastfreundschaft – jedenfalls gelang den





Damen der FSG Düsseldorf mit dem Endspielsieg die Revanche für das Vorjahr, eine Überraschung war der gemeinsame dritte Platz des Berliner Teams mit dem FA Siegburg, der Siegermannschaft von Jena 2003.

Das Tischtenniseinzeltturnier der Damen brachte im Endspiel eine Wiederholung des „kleinen Finales“ von Jena 2003. Es siegte Bettine Schmidt (Koblenz) gegen Anne-Kathrin Mews (Eberswalde), Platz 3 teilten sich Ria Johann und Sabrina Blum von den Gastgebern des LV Saar.

Die Tischtennisspieler genossen es in Saarbrücken, dass fast alle Sportstätten so nahe beieinander lagen. Der Zuschauerzuspruch war bei ihrer Sportart deutlich höher als in den Vorjahren, weil z.B. Fußballer und Tennisspieler die Gelegenheit nutzten, zwischen ihren Spielen auch die jeweiligen Mannschaftskollegen anzufeuern.

Im Mannschaftswettbewerb der Herren ergab sich ein neues Bild, u.a. weil der LV Hamburg wieder mit Bernd Schiller angetreten war. Der siebenfache und damit Rekord-Titelträger führte sein Team am langen ersten Wettkampftag ohne Spielpause durch die Gruppenspiele über das Halbfinale bis ins Finale. Dort trafen sie überraschend auf das Finanzamt Neuss I, den (mit 15 Turnier-



siegen) Rekordtitelträger früherer Jahre. Es siegte nach harten Kämpfen der LV Hamburg. Titelverteidiger Frankfurt teilte sich den dritten Platz mit dem LV Schleswig-Holstein.

Im Einzeltturnier waren die Sportler hocherfreut, denn besonders in den Finalspielen war der Zuschauerzuspruch deutlich höher als in den Vorjahren. Bei allem Ansporn wirkte sich im Endspiel sicherlich die Energieleistung des ersten Wettkampftags bei Bernd Schiller kräftemindernd aus. Letztlich gelang Ralf Neul (Frankfurt), der während der Mannschaftsmeisterschaft auch einmal pausieren konnte, die Wiederholung des Vorjahreserfolgs. Vielleicht war der Einzelsieg aber auch eine Revanche gegenüber dem Mannschaftsergebnis. Dritte wurden Jürgen Ahrens Dorf (Schleswig-Holstein) und Martin Schlicht (Frankfurt).